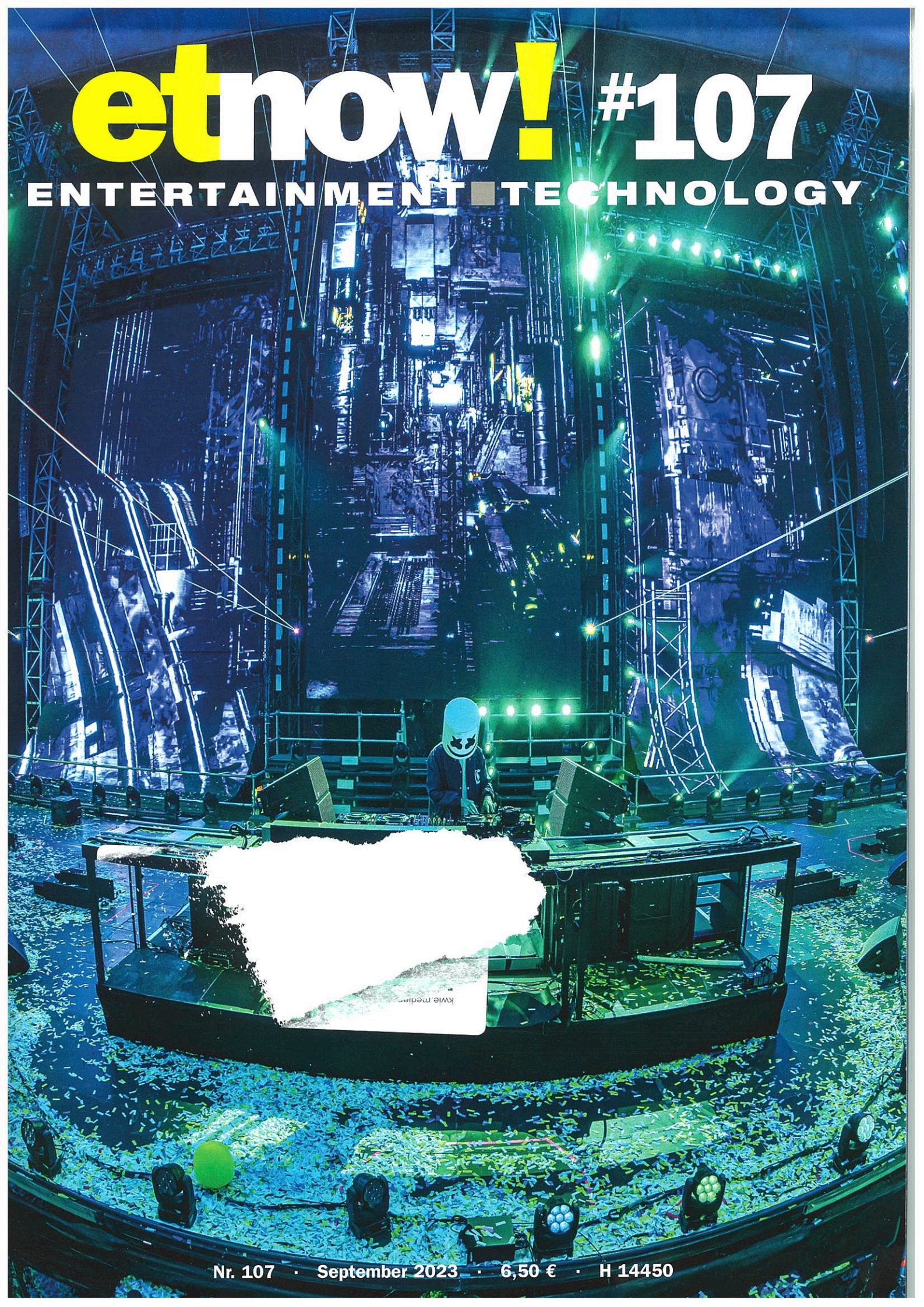
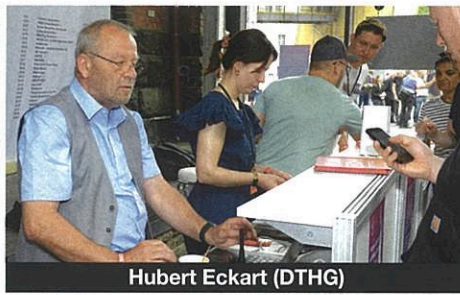


etnow! #107

ENTERTAINMENT ■ TECHNOLOGY

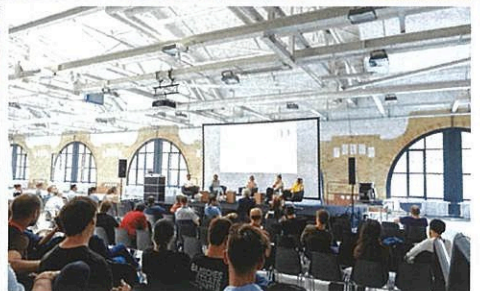




Hubert Eckart (DTHG)



Sanela Kolb (DTHG), Jörg Kümmel (MBBM)



Gelungener Neustart

Die DTHG wagte unter dem alten, neuen Namen „Showtec“ nach dem Ende der Stage Set Scenery in diesem Jahr einen Neustart und bekam von allen Seiten Zuspruch für eine rundum gelungene Veranstaltung.

Stellvertretend für viele Aussteller aus dem Theaterbereich stand Walter Kottke (bwki) gegen Ende der Showtec Rede und Antwort. „Unser Messestand erregte von Anfang an großes Interesse. Mit viel Mühe und Genauigkeit präsentierten wir den Besuchern unsere Planungskompetenz“, erläutert Kottke. Um den Erfolg des Messestandes zu gewährleisten, war das Unternehmen mit insgesamt 12 Mitarbeitern vertreten. „Dadurch konnten Messebesucher sich von der Qualität unserer Arbeit überzeugen und erhielten einen Einblick in die Vielfalt der Möglichkeiten, die unser Büro für ihre individuellen Häuser bietet“, so Kottke fort.

Auf die Frage nach der Qualität der Gespräche fährt er fort: „Unter den Besuchern war über die Hälfte sehr interessiert, und so führten Fragen und Anregungen zu inspirierenden Gesprächen und zeigten uns, wie wichtig der Austausch über die gemeinsame Leidenschaft Theater- und Bühnentechnik ist. Aber auch der Besuch eines Auftraggebers vom Städtischen Bauamt freute uns sehr und bestätigte unsere engagierte Arbeit in einem gemeinsamen Projekt. Das gezeigte Interesse und die Unterstützung bedeuten uns viel und motivieren uns, weiterhin innovative und erstklassige bühnentechnische Konzepte zu entwickeln.“ Wie viele andere Hersteller war auch bwki mit der

Durchführung und Betreuung durch die DTHG rundum zufrieden.

Round Tables

Auf den anregenden Messetagen waren neben diversen Gesprächen und viel Netzwerken besonders die Round Tables von Interesse. So konnten Stefanie Braun und Martin Högg - wie in jedem Jahr - mit dem Round Table „Werkstattleiter“ viele Interessenten anlocken. Hervorragend unterstützt durch das Messteam der DTHG traf man sich in der VIP Lounge in Halle 2, um mit den beiden Referenten Miriam Werner (Studentin an der Berliner Hochschule für Technik) und Oliver Haas (Bühnen Köln) spannende neue Themen zu besprechen.

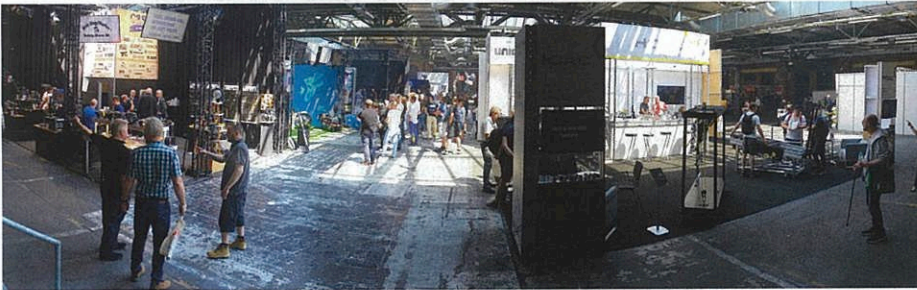
Den Anfang machte Miriam Werner mit einem Vortrag über eine Lagersoftware für Dekorationsteile in Theatern, welche schon in der Oper Helsinki zum Einsatz kommt. Werner hat verschiedene Lagerlogistik Systeme untersucht und nach speziellen, selbst gesetzten, Gesichtspunkten miteinander verglichen. Das Lagerlogistiksystem Trail (trail.fi) hat nach ihrem Verfahren das Rennen gewonnen. Besonders die Schwierigkeit der häufigen Änderung der Lagerpaletten wurde von dieser Software am besten umgesetzt. Durch das Scannen von Barco-

des wird die Arbeit mit diesem System sehr vereinfacht.

Oliver Haas berichtete von der Einführung der Gleitzeit in seinen Werkstätten und erläuterte die Vor- und Nachteile aus seiner Sicht. Die anschließende Diskussion ermutigte viele Kollegen, ebenfalls ihre Erfahrungen einzubringen. Da die Zufriedenheit der Mitarbeiter in der heutigen Zeit absolut im Vordergrund steht (Stichwort: Fachkräftemangel), wurde die Gleitzeit mit einer entsprechenden Kernarbeitszeit je Abteilung von vielen Teilnehmern als das Modell der Zukunft angesehen.

Beim Round Table „Quo vadis digitalis - Theater & Digitalität?“ hatten die Beauftragten für Digitalität und Neue Technologien gemeinsam mit den Projektpartnern des vor einem Jahr abgeschlossenen Forschungsprojekts „Im/material Theatre Spaces“ diskutiert, welche Wirkung die Projektergebnisse und Prototypen bis heute entfalten konnten.

Im diesem ersten Forschungsprojekt wurde 2019-2022 praxisnah und anwendungsorientiert untersucht, welche Potenziale digitale Technologien wie Virtual und Augmented Reality für die Theater- und Veranstaltungsbranche haben. Gemeinsam mit Kooperationspartnern sind verschiedene Lösungsansätze für Architektur, Bühnenbild und Theatertechnik konzi-



piert und als nachhaltig übertragbare Musterlösungen erprobt worden.

Anregend ausgetauscht über den Stand der Dinge in Sachen Digitalisierung an den jeweiligen Häusern und Institutionen haben sich: Andreas Gause (Gerriets), Robert Rott & Grit-Dora von Zeschau (Theater Junge Generation Dresden), Alexander Segin (Konzerthaus Berlin), Thomas Herda (Friedrichstadt-Palast), Christian Buschhoff (CAB für Luisenburg Festspiele Wunsiedel), Stephan Rolfes (BHT Berlin) und Wesko Rohde (DTHG). DTHG-Mitarbeiter Vincent Kaufmann hat anhand von weiteren Praxisbeispielen wie der augmentierten Parsifal-Inszenierung des Festspielhauses Bayreuth und der Raumbühne im Staatstheater Kassel Einblick in aktuelle Auseinandersetzungen rund um Kunst, Digitalität und Raum gegeben.

Auch der Round Table „Frauen Netzwerk“ von Anja Dansberg und Martina Meyer war mit rund 30 Teilnehmern gut besucht. So wurde über die Themen Gehältergerechtigkeit, Vertragsverhandlungen, Stellenpläne und Quoten in den Veranstaltungsbranche angeregt diskutiert. Viele Erfahrungsberichte belebten die Diskussion und machten die Notwendigkeit zu handeln deutlich. Ein weiteres wichtiges Thema war der häufig geäußerte Wunsch nach Kinderbetreuung an der Arbeitsstätte, der in etlichen Städten bereits realisiert wurde. Ziel sollte es sein, auch in Berlin möglichst bald solche Betreuungsmodelle zu etablieren. „Wir wünschen uns eine Zusammenarbeit mit dem Bühnenverein, um unsere Anliegen noch sichtbarer zu machen. Der Ausbau und die Pflege des Frauen-Netzwerkes sind wichtig, wie auch

die Möglichkeit, sich auf den bühnentechnischen Veranstaltungen auszutauschen“, so Anja Dansberg.

In einem weiteren Round Table ging es um die Zukunft der „Technische Direktoren“. Durch die Coronapandemie und Rentengänge ist die Arbeit in den letzten Jahren ein wenig eingeschlafen, in Zukunft sollen zwei Online-Treffen pro Jahr stattfinden. Angestrebt ist ein weiteres Treffen pro Jahr, welches in Präsenz stattfinden soll.

Referate

Neben diversen Round Tables gab es auch viele interessante Referate, u.a. zum Thema „Theaterräume der Zukunft“. Hier berichtete BWKI von den technischen Herausforderungen und erörterte Fragen wie „Wie bringt man Kunst und technische Ansprüche in heute geplanten Theater- und Opernhäusern zusammen?“ Zusammengefasst kam man zu folgendem Schluss: In einem Wettbewerb werden oft allumfassende technische Lösungen für einen Multifunktionsbetrieb gefordert. Dies spiegelt die vielseitige Nutzung heutiger Theater und Opernhäuser wider. Aber auch in Gesprächen mit Künstlern wird deutlich, dass der Raum möglichst flächendeckend bespielbar sein soll. Das heißt, Bühnenbild, Schauspieler und Musiker, die sich nicht nur auf den Bühnenbereich oder Orchestergraben begrenzen, sondern auch im Zuschauerraum oder anderen Räumen wieder zu finden sind. Dies bringt eine Vielzahl technischer Herausforderungen mit sich, die in der Umsetzung manchmal Kompromisse notwendig machen, um das beste Ergebnis zu er-

P-Dot

Für besondere Aufgaben zum Beispiel die Beleuchtung von Acrylstäben oder das Kreieren harter Schatten und noch einige andere, benötigt man ganz besonders helle LEDs.

Der winzige aber lichtstarke LED P-Dot kann unkompliziert installiert und sehr einfach angesteuert werden.

Seine 4 LEDs, rot, grün, blau und weiß, wurden sorgfältigst ausgesucht, um die bestmögliche Lichtqualität zu erreichen.

#LEDmadeinGermany

#Lichtqualität

stay connected

[schnick.schnack.systems](https://www.schnick.schnack.systems)

[/SchnickSchnackSystems](https://www.facebook.com/SchnickSchnackSystems)

[@schnick.schnack.systems](https://www.instagram.com/schnick.schnack.systems)



Ingo Dombrowski (Robe),
Christopher Bauder (Dark Matter)



Stefan Wagner, Mario Gehlmann,
Jürgend Nordhoff (GLP)



Jochen Sommer, Lisa
Affenzeller (United B)



Kai Ter Meulen (Skena),
Marc Petzold (LMP)



Jörg Sieper, Michael Nothelfer (JB
Lighting), Peer Franke (Avantgarde)



Julian von den Stammen (Robe)



Benjamin Neuen, Daniela Kottke,
Lazar Stojanovic, Andreas
von Graffenried (bwki)



Alexander Kissler, Franziska
Stampoules, Denise Spörl, Kay Rothe,
Axel Schmidt (Salzbrenner Media)



Oliver Nachbauer (Creationpark Ki-
netics), Claudia Kwiecinski (ET.Now)



Michael Schwarzer (Coda),
Michael Hünteler (Pan Acoustics)



Thorsten Rohde (Amadeus
Acoustics), Johannes Böhner (Nüssli)



Markus Farncombe (ETC)



Horst Kunkel (Kunkel Consulting),
Walter Kottke (bwki)



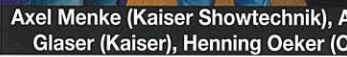
Axel Menke (Kaiser Showtechnik), Alexander Rexforth (Chauvet), Martin
Glaser (Kaiser), Henning Oeker (Chauvet), Wolfgang Kunwald (BDL)



Claudia Kwiecinski (ET.Now),
Norbert Zepter (Baumamt Mün-)



Stefan Goetjes, Jens Schröder,
Carsten Krosta (TTS)



Torben Hermann,
Marco Kraft (Riedel)



Carsten Feuerhake (Bioclimatic)



Petra Krienelke, Cay Grossigk



Mike Brühl, Reinhard Stelter (DPA)



Jörg Bräutigam (VBG),
Adrian Walz (Euraka)



Ewald Burgenlehner (Seebacher),
Christoph Grauting (Multisenses)



Maarten Arkenbout (Pieter Smit)



David Maß (Panthea)



Christoph Wegner (Pik),
Stefan Thomsen (Industrial Arts)



Andreas Pöppel, Per Witte
(Sennheiser)



Wesko Rohde (DTHG),
Mira Wölfel (Prolight+Sound)



Dark Matter



Dark Matter



Dark Matter



Dark Matter

zielen. In Bezug auf innovative Raumlösungen, wie z.B. Live-Elektronik, modulare Bühnenräume und Orchestergraben kam es zu einem angeregten Gedankenaustausch und fachlich inspirierten Gesprächen. ET.Now wird ausführlich in einer der kommenden Ausgaben darüber berichten.

Product Awards in vier Kategorien

Im Rahmen der Messe wurde auch der Showtec Product Award in den drei Kategorien Technology (Bühnentechnik), Sustainability (Nachhaltigkeit und Energieeffizienz) sowie Light/Sound/Media (Licht/Ton/Meiden) vergeben. Zusätzlich gab es einen Publikumspreis.

Kategorie Technology (Bühnentechnik): „Liberty Switch“ von Harlequin Deutschland. Die Harlequin Liberty Switch ist ein professionelles, multifunktionales Bodensystem, das durch einfachen Knopfdruck vom festen Theaterboden zum Schwingboden gewechselt werden kann. Das technisch innovative Bodensystem wurde speziell für multifunktionale Veranstaltungsorte, Probenräume oder Bühnen entwickelt, die sowohl einen Schwingboden wie auch festen Bodenaufbau erfordern. Die Jury war begeistert von der Idee. Die Bauzeit bei Bühnenwechseln wird deutlich reduziert und auch der Platzbedarf für Ersatzböden wird minimiert.

Kategorie Sustainability (Nachhaltigkeit & Energieeffizienz): „Nachhaltigkeitsprojekt“ von Gerriets. Bei diesem Projekt zum Recycling

von Tanzböden und Projektionsfolien werden deutschlandweit in den großen Städten Sammelstellen eingerichtet, bei denen kostenlos alle reinen PVC-Tanzböden, Tanzböden mit geschäumten Rücken und alle Projektions- und Rundhorizontfolien aus PVC gesammelt werden. Die großen Theater- und Opernhäuser bzw. deren Werkstätten sind als Sammelstellen geplant, in kleineren Städten die Stadttheater. Alle Theater, Kulturbetriebe, Event-Dienstleister o.ä. haben die Möglichkeit, die oben beschriebenen Materialien nach Voranmeldung an die jeweiligen Sammelstellen kostenlos zu entsorgen. Aus dem gesammelten Material werden in einem ersten Produktionsprozess Kinderwagenräder und Räder für Rasenmäher hergestellt, im zweiten Schritt ist es geplant, aus dem Recycling-Material nachhaltig produzierte Produkte mit einem hohen Recyclinganteil für den Kultur- und Entertainmentbereich herzustellen. Aus Sicht der Jury passt dieses Projekt bzw. Konzept perfekt zum aktuellen Weltgeschehen. Als eigenen Beitrag zum Umweltschutz übernimmt die Firma Gerriets die Transportkosten.

Kategorie Light/Sound/Media (Licht/Ton/Medien): „Panthea t5 Spectitular“ von Panthea. Spectitular ist eine professionelle, flexible und effiziente Software, die im Browser als SaaS (Software as a Service) oder online als Desktop-App genutzt werden kann. Entwickelt und designt wurde sie von Übertitelungspezialisten, die mit den Anforderungen und den Abläufen von Übertitelungsprojekten vertraut sind. Hier schätzte die Jury die Inklusion aller

Besucher und die Verantwortung auch gegenüber Künstlern.

Publikumspreis: Zusätzlich zur Jurywahl hatte auch das Fachpublikum während der Messe in Berlin die Möglichkeit, die nominierten Produkte zu bewerten. Die meisten Stimmen erhielt abermals das „Nachhaltigkeitsprojekt“ von Gerriets. Alle Gewinner erhielten als Auszeichnung eine Urkunde und den „Goldenen Theaterbohrer“.

Die Jury bestand aus Ilka Licht (Technische Direktorin des Nationaltheatret Norwegen in Oslo), Mikko Pirinen (Studiengangsleiter „Live-Performance-Technologie“ an der Metropolia University of Applied Sciences in Helsinki), Umberto Bellodi (Leiter der Abteilung für Bühnenkunst an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand), Chris van Goethem (Forscher und Dozent für Theatertechnik und Theatergeschichte an der RITCS School of Arts in Brüssel) sowie Stephan Rolfes (Professor für Maschinenelemente und Konstruktionsübungen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin).

Die Bewertung aller eingereichten Produktbewerbungen umfasste Aspekte wie Originalität, Funktionalität, Innovationswert, Design, Lebensdauer, Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit, Wirtschaftlichkeit (Relation Kosten/Nutzen bzgl. Anschaffung und Wartung) und Verfügbarkeit. Alle Einreichungen wurden den Jurymitgliedern anonymisiert zur Verfügung gestellt. Jedes Mitglied erstellte ein persönliches Ranking, woraus eine Shortlist von drei Produkten pro Kategorie entstand.

NEU
ECOHEMP

CORDIAL@
LEaTcon
17.-19. OKT 23
Stand E7

PVC-frei - mit Gewebemantel aus 100% recyclebaren Hanffasern